

23.3586 Postulat - Eingereicht von Staatspolitische Kommission NR

Erstbehandelnder Rat: Nationalrat

Erklärungen:

Die Ansätze der Asylsozialhilfe liegen unter denen der normalen Sozialhilfe. Damit soll erreicht werden, dass die Anreize für den Sozialhilfebezug für Personen im Asylbereich niedrig gehalten werden. Die Tarife sind jedoch so tief, dass eine gute Integration sowie eine gute Ausbildung verunmöglicht werden. Längerfristig ist so mehr mit einer Abhängigkeit der Sozialhilfe zu rechnen. Bereits bei der Sozialhilfe für Schweizer und Schweizerinnen, wird versucht die Anreize möglichst tief zu halten. Dies sollte auch bei ausländischen Personen genügen.

Der tiefe Ansatz der Asylsozialhilfe muss zudem unter dem Aspekt der Kinderrechte und insbesondere dem Recht auf Entwicklung gemäss Art. 2 der UNO Kinderrechtskonvention genauer untersucht werden. Kinder von ausländischen Personen haben ebenfalls ein Recht auf eine angemessene Entwicklung. Dies wird aufgrund der tiefen Ansätze in der Asylsozialhilfe jedoch aktiv erschwert.

Eine genaue Analyse und Vergleich der Auswirkungen des tiefen Ansatzes in der Asylsozialhilfe anhand der unterschiedlichen Ansätze in den Kantonen, ist sehr sinnvoll. So können die konkreten Auswirkungen auf die Integrationsmöglichkeiten von Personen im Asylbereich sowie die Einhaltung der Kinderrechte untersucht werden, so dass in einem zweiten Schritt, die entsprechenden Massnahmen eingeleitet werden können.

Empfehlung der SBAA/CSP/SOSF/VE:

Wir empfehlen, das Postulat anzunehmen.